

# Angst vor Büchern

Alhierd Bacharevičs neuer Roman gibt eindrucksvolle Antwort

Von Klaus Schönfeld

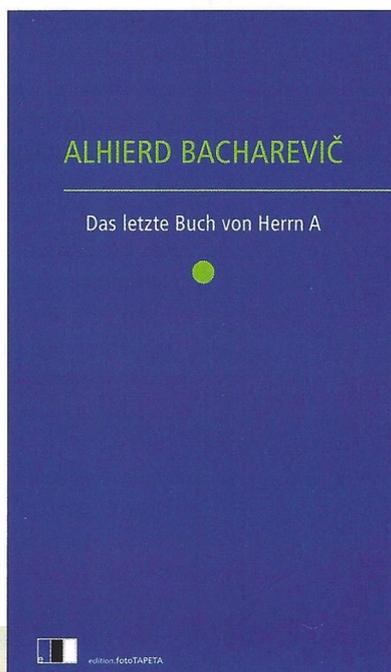
**G**anz unscheinbar, ohne Titelabbildung kommt dieses Buch daher, sobald man aber beginnt zu lesen, spürt man sofort, dass etwas Großartiges geschieht. Wie kommen Menschen zu ihren Büchern, warum nehmen sie das eine in die Hand, das andere nicht? Irgendeine Form von Magie spielt da sicher mit hinein. Ein, laut Klappentext, (vielleicht?) erfolgreicher Schriftsteller leiht sich Geld bei einem (sehr) erfolgreichen Verleger, kann es nicht zurückzahlen und sieht sich mit einem Angebot konfrontiert, das einer Drohung gleichkommt: Erzähle uns jeden Abend eine Geschichte – und wenn nicht...

Und jetzt folgen 30 Geschichten, schwarze Märchen aus Belarus. Allein schon die jeweiligen ersten Sätze sind grandios und katapultieren Leserinnen und Leser jedes Mal in eine neue Welt. Zum Zahnarzt, ins Kino, auf eine Zugfahrt, ins Innere einer Waschmaschine, zu Revolutionen, tragischen Familienschicksalen oder Visionen einer (besseren?) Zukunft. Diese zwei bis zwölf Seiten langen Geschichten sind faszinierend, fesselnd, genial und (immer?) mit doppelten Boden. Verhandelt werden die ganz großen Dinge des Lebens, verpackt in Miniaturen, in denen zuweilen Phantastisches zur Normalität wird. Die Erzählungen des Schriftstellers stehen nicht allein, sie verschränken sich und nehmen Bezug zueinander, mal ganz offen, oft aber versteckt. Es ist so eine Freude diese klugen Texte zu lesen, dass sich sogar körperliches Wohlbehagen einstellt. Wie schön, dass es so ein Buch gibt, wo einem als Buchhändler doch jeden Tag merkwürdige und überflüssige Werke in die Hand kommen.

Nach jeder Geschichte gibt es die Kritik der Zuhörerschaft. Da ist der Kaufmann, wohl ein Tyrann, der sich sanft gibt; seine Frau, die nach und nach aufbegehrt; der Sohn, undurchsichtig und allwissend; der Knecht Arthemiusz, selbst Schriftsteller und immer schlecht gelaunt; die Magd Margusia, dem Autor zugetan; später gesellt sich noch Herr Glanda zu den Zuhörern und

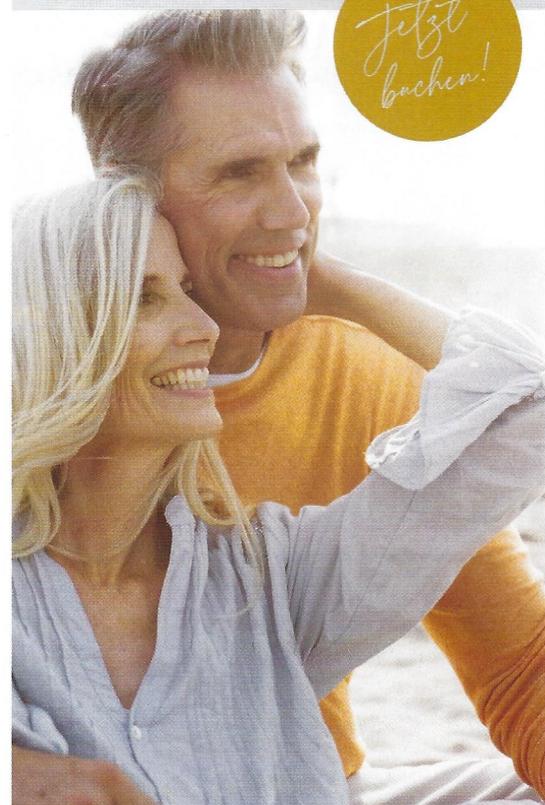
Zuhörerinnen, ein Polizist. Im Lauf der Geschichten verändert sich dieses ausgewählte Publikum und wird immer wieder auch Teil der Storys. Das Haus, in dem der Erzähler und sein Publikum 30 Tage und Nächte zu Gast sind, birgt so manches Geheimnis. Ist es nun ein Hort der Freiheit oder ein Gefängnis? Um das Haus herum kommt ein Aufstand bedrohlich näher, von dem aber unklar bleibt, ob es eine Revolution ist oder die Niederschlagung derselben.

Alhierd Bacharevič, 1975 in Minsk geboren, lebt längst nicht mehr in seiner Heimat, mittlerweile ist er in Graz zu Hause. Er zeigt uns mit diesem Buch, was Literatur vermag, wie machtvoll Worte sein können.



**Alhierd Bacharevič**

»Das letzte Buch von Herrn A.«, Roman  
a. d. Belarussichen von Alhierd Bacharevič und Andreas Rostek  
edition.fotoTAPETA, 2023  
458 Seiten, Hardcover  
25 Euro



*Willkommen  
auf der  
Sonneninsel*

In einem der schönsten Kaiserbäder  
und nahe der berühmten Seebrücke  
genießen Sie Ihren Urlaub  
direkt am Strand.



Hotel Kaiserhof Heringsdorf  
Kulmstraße 33 · 17424 Heringsdorf  
kaiserhof-usedom.de  
powered by arcona HOTELS & RESORTS